



Positionspapier

**WWW.EEG-EEG.ch**

Interessengemeinschaft der Basler  
Geothermie-Geschädigten

[info@eeg-eeg.ch](mailto:info@eeg-eeg.ch) / Postfach 511 / 4016 Basel

---

Wir von der EEG-EEG fordern für die Zukunft:

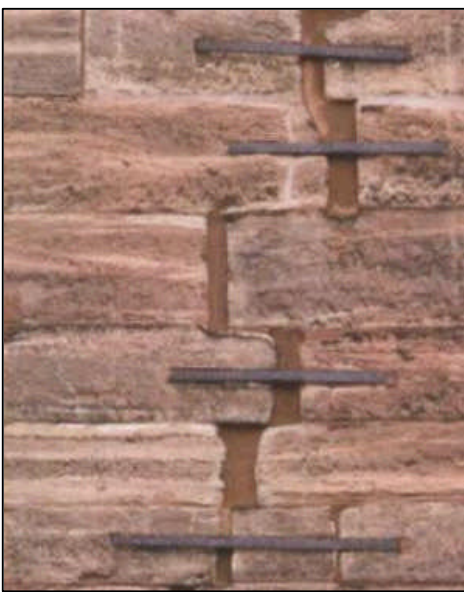
1. einen *transparenten Entscheidungsprozess* für alles, was die Geothermie-Bohrung in Kleinhüningen betrifft.
2. eine **neutrale, unabhängige Anlaufstelle** für Fragen und bei Beschwerden bzw. Problemen im Schadensfall.
3. eine *systematische Risikoanalyse* für **alle** Risiken betreffend Leib und Leben, öffentliche und private Infrastruktur, öffentliche Finanzen, nicht nur der technisch-wissenschaftlichen Risiken.
4. eine *umfassende Versicherungsgrundlage* für einen anzunehmenden Worst-Case (getriggertes Grosserdbeben, ausgelöst durch Geothermische Einpressarbeiten).
5. die unumstössliche Anwendung *des Vorsichtsprinzipes* (denn 750'000 Menschen in der Region Basel / Dreieckland sind direkt und über die Landesgrenze hinaus betroffen).
6. eine saubere *Offenlegung der Kostensituation* und der Kostenträger.
7. den *Kanton als Hauptverantwortlichen* und nicht eine rein gewinnorientiert, privatrechtlich organisierte Gesellschaft.
8. ein klares und öffentlich einsehbares *Pflichtenheft* für alle Beteiligten im Bereich Aemter und ausführende Firmen.
9. einen demokratisch *breit abgestützten Entscheidungsprozess* über die weitere Zukunft des Projektes in Form einer *Volksabstimmung*.
10. eine anständige und umfassende Entschädigung der bisher verursachten Schäden für alle Geschädigten. Gesetzl. Richtwerte anpassen u. definieren.

Wir wollen zukünftig verhindern, dass:

1. erneut Menschen erschreckt und öffentliches und privates Eigentum durch künstliche Erdbeben geschädigt wird.
2. ungenügend entschädigt wird bzw. effektive Schäden weggeredet werden. Respektive, dass unterschiedliche Werte angewendet werden. (Sachrecht: in 40 Jahren sei ein Haus auf 0 abgeschrieben / Steuerrecht aber hat hohen Verkehrswert)
3. magistral, arrogant über die Anliegen und Beschwerden der Stimmbürger und Steuerzahler hinweggegangen wird.
4. kritische Stimmen mundtot gemacht bzw. Einwände von andersdenkenden Fachleuten einfach beiseite geschoben werden
5. sinnlos Steuergelder verschwendet werden
6. Gesteinszerbröckelung / Ausfälle: ein Geologe bereits im Sommer 2006: Bei der Beschaffenheit der Gesteinsschichten unter Basel werden sich die Risse im Felsen viel zu schnell wieder schliessen und häufig zu Betriebsausfällen führen. Damit ist die Wirtschaftlichkeit des Projekts mehr als fragwürdig
7. Kirchen (wie z B in Kleinhüningen) und Gebäuden (an vielen Orten in Basel bis nach Oberwil) sollen nicht mehr Risse zugefügt werden.
8. dass wieder mit 80 bar und mehr gebohrt und dadurch Erdbeben ausgelöst werden.

### **Wir fordern..**

Eine funktionierende Katastrophen-Organisation (z.B. unter Leitung von Personen wie Oskar Stalder) / Zelte bereitstellen. (siehe Provinz Abruzzen / L'Aquila / Italien)



← Foto-Ausschnitt: Basler Münster-Riss mit Klammer